

Portal für Ingenieure

Mit nur vier Mitarbeitern startete im November 1998 die Aixonix GmbH, eine Ausgründung aus dem Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie IPT in Aachen. Inzwischen ist die Zahl der fest Angestellten auf 30 gestiegen. Ihr Arbeitsgebiet: Technologie- und Wissensmanagement. Gründungsgesellschafter Dr. Markus Müller, ehemals leitender Angestellter beim Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie IPT in Aachen, entwickelte ein Konzept für den kommerziellen Vertrieb von Technologie-Informationen. Das Online-Portal Technologix.net ist speziell auf den Informationsbedarf von Ingenieuren und Technikern aus dem Maschinen- und Anlagenbau abgestimmt. Hier finden Planer, Entwickler und Konstrukteure mit nur wenigen Klicks hochwertige Inhalte und Links zu vielfältigen Themen aus dem Bereich Fertigungstechnik wie etwa einen Technologiemarkt mit Profilen verschiedener Verfahren, ein technisches Wörterbuch, Adressen, Literaturhinweise, einen Veranstaltungskalender, News, nützliche Tipps und mehr.



»Wir sehen uns in erster Linie als Vermittler erklärungsbedürftiger Produkte und Leistungen im Internet«, beschreibt Dr. Markus Müller. »Für technologix.net haben wir eine Systemarchitektur entwickelt, mit der Unternehmen ihre Kompetenz über Fallbeispiele vermarkten können. Dieses 'solution center' lässt sich in jede IT-Umgebung integrieren und thematisch flexibel anpassen.« Zum besseren Verständnis der zweisprachigen Inhalte stellt Aixonix das Online-Fachwörterbuch Laixon[®] gleich parat. Neben der Übersetzung technischer Wörter wer-

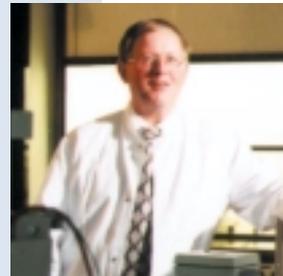
AIXONIX

den zahlreiche Zusatzinformationen geliefert, die auch inhaltliche Fragen klären. »Zusätzlich bietet die Aixonix GmbH individuelle Beratungsleistungen in Sachen Technologie-Management an. Schwerpunkte des Consulting sind Technologiebeobachtung, Wissensmanagement und Technologieanalyse«, fasst Gesellschafter Müller das Angebot zusammen.

Dr. Markus Müller
E-Mail: info@aixonix.de
www.aixonix.de
www.technologix.net

Chemoresistenzen verhindern

Jedes Jahr erkranken in Deutschland etwa 330 000 Menschen an Krebs. Neben Operationen und Bestrahlung ist Chemotherapie eine wesentliche Möglichkeit, die Krankheit zu bekämpfen. Hierbei werden Medikamente eingesetzt, die das Wachstum der Tumorzellen hemmen. Zytostatika verhindern, dass sich die Zellen teilen. Allerdings hat die Chemotherapie einen Nachteil: Die Krebszellen können nach einer gewissen Behandlungszeit unempfindlich (resistent) gegen die Medikamente werden. Hier setzt die RESprotect GmbH an, ein Spin-off aus dem Fraunhofer-Institut für Toxikologie- und Aerosolforschung ITA in Hannover. Das im Mai 2000 gegründete Unternehmen entwickelt ein Medikament, das Chemoresistenz vermeiden soll. Firmen-



RESprotect
GmbH

gründer Prof. Dr. Rudolf Fahrig widmet sich bereits seit 1984 dem Kampf gegen die Resistenz bei Chemotherapie. Es gelang ihm, einen Stoff zu finden, der verhindert, dass die Medikamente bei der Krebstherapie ihre Wirkung verlieren: Bromovinyldeoxyuridin (BVDU). »In-vivo-Versuche haben gezeigt, dass sich bei einer Kombinationstherapie mit Zytostatika und BVDU keine Chemotherapie-Resistenzen bilden«, beschreibt Prof. Fahrig. Das Patent zählt zu den 65 interessantesten Entwicklungen der jährlich etwa 1 000 Neuanmeldungen auf dem Pharmamarkt. Mit seinen vier Mitarbeitern arbeitet Dr. Fahrig nun daran, möglichst bald ein zugelassenes Medikament auf den Markt zu bringen. »Realistisch gesehen können wir frühestens in vier Jahren mit der Zulassung des Präparats rechnen. Etwa 2004 wird es den Patienten zur Verfügung stehen«, so die Prognose des Wissenschaftlers. Dresden als Standort ist klug gewählt. Denn dort herrscht ein günstiges Klima für Start-ups, insbesondere für junge Firmen der Biotechnologie.

Prof. Dr. Rudolf Fahrig
E-Mail: fahrig@resprotect.de
www.resprotect.de